

---

# Inhaltsübersicht

Vorwort zur zweiten Auflage .....	5
Über die Autoren .....	29
Abkürzungsverzeichnis .....	31
§ 1 Das medizinische Gutachten im Sozialgerichtsprozess ( <i>Francke</i> ) .....	39
A. Einführung .....	39
B. Erfolgsaussichten von Rechtsmitteln .....	42
C. Schlüssigkeitsprüfung bei der Mandatsannahme .....	45
D. Verfahrensdauer und Vorschläge zur Beschleunigung sozialgerichtlicher Verfahren .....	46
E. Bedeutung ärztlicher Befundberichte .....	48
§ 2 Bedeutung der Beweisbeschlüsse und Beweisfragen aus richterlicher Sicht ( <i>Bieresborn</i> ) .....	51
A. Einleitung .....	51
B. Begriffsbestimmungen .....	51
C. Rechtsgrundlagen .....	52
D. Beweiserhebungsgrundsätze .....	52
E. Die Person des Sachverständigen und seine Rolle gegenüber dem Gericht .....	56
F. Auswahl des Sachverständigen .....	56
G. Persönliche Erstellung des Gutachtens .....	59
H. Anwesenheit Dritter bei Untersuchung .....	60
I. Das professionelle Gutachten .....	61
J. Verwertbarkeit anderer Gutachten aus Gerichts-/ Verwaltungsverfahren .....	64
K. Anwaltliche Angriffsmittel gegen Gutachten .....	67
L. Weiterführende Literaturhinweise .....	74
§ 3 Begutachtung in der gesetzlichen Rentenversicherung ( <i>Steiner</i> ) .....	76
A. Begutachtungsrelevante Streitfragen in der gesetzlichen Rentenversicherung .....	76
B. Beweisfragen .....	133
C. Weiterführende Literatur- und Internethinweise .....	140

## Inhaltsübersicht

---

§ 4	Begutachtung in der gesetzlichen Unfallversicherung ( <i>Bieresborn</i> ) .....	141
	A. Begutachtungsrelevante Streitfragen in der gesetzlichen Unfallversicherung .....	141
	B. Beweisfragen.....	159
	C. Weiterführende Literatur .....	162
§ 5	Begutachtung in der gesetzlichen Pflegeversicherung ( <i>Gröne</i> ) .....	163
	A. Begutachtungsrelevante Streitfragen in der Pflegeversicherung .....	163
	B. Beweisfragen.....	196
	C. Literaturverzeichnis und Internethinweise .....	200
§ 6	Begutachtung im Schwerbehindertenrecht ( <i>Tintner</i> ) .....	202
	A. Begutachtungsrelevante Streitfragen im Schwerbehindertenrecht .....	202
	B. Muster für Beweisanordnungen.....	218
	C. Beweisfragen.....	218
	D. Weiterführende Literatur- und Internethinweise.....	221
§ 7	Begutachtung im Krankenversicherungsrecht ( <i>Gillner</i> ) .....	223
	A. Begutachtungsrelevante Streitfragen in der gesetzlichen Krankenversicherung .....	223
	B. Beweisfragen.....	236
	C. Weiterführende Literaturhinweise: .....	240
§ 8	Überprüfung von Beweisbeschlüssen aus anwaltlicher Sicht ( <i>Francke</i> ) ....	241
	A. Sozialgerichtliche Klageverfahren .....	241
	B. Zivilgerichtliche Verfahren .....	248
	C. Verwaltungsgerichtliche Rentenverfahren .....	249
§ 9	Qualitative Anforderungen an medizinische Sachverständigengutachten ( <i>Schian</i> ) .....	250
	A. Aktuelle Forschungs- und Qualitätssicherungsvorhaben .....	250
	B. Assessments und ICF als Entscheidungshilfen .....	251
	C. Die Beurteilung der Leistungsfähigkeit .....	253
	D. Formale Qualifikationen zum Gutachter .....	256
	E. Kritische Auseinandersetzung mit der Begutachtungspraxis.....	261

§ 10	Elemente anforderungsorientierter Begutachtung ( <i>Glatz</i> ) .....	264
	A. Was sind Anforderungsprofile? .....	264
	B. Wie können Anforderungsprofile eingesetzt werden? .....	264
	C. Was ist ein Profilvergleich? .....	265
	D. Profilvergleichssysteme .....	265
	E. IMBA-System .....	266
	F. Die Ermittlung der arbeitsbezogenen Leistungsfähigkeit mithilfe von Functional-Capacity-Evaluation (FCE) .....	268
	G. ERGOS-System .....	269
	H. Welchen Beitrag liefert ERGOS für die ärztliche Beurteilung? .....	272
	I. Das EFL-System nach Isernhagen .....	272
	J. Ist die Durchführung von ERGOS und EFL mit geringerem Aufwand möglich? .....	273
	K. Der Stellenwert der Eventvideografie .....	273
	L. Zur richterlichen Akzeptanz von besonderen Anforderungsprofilen ..	274
§ 11	Anwaltliche Angriffsmittel gegen ungünstige Gutachten ( <i>Francke</i> ) .....	276
	A. Einbeziehung des Mandanten .....	276
	B. Einbeziehung der behandelnden Ärzte .....	276
	C. Parteigutachten .....	278
	D. Formelle Überprüfung der Gutachten .....	279
	E. Darstellung der Kritik an dem Gutachten .....	296
	F. Prozessuale Vorgehensweisen .....	298
	G. Berufung .....	313
	H. Weiterführende Literaturhinweise .....	314
§ 12	Orthopädische Erkrankungen und Funktionsstörungen ( <i>Hülsmann</i> ) .....	315
	A. Einführung .....	315
	B. Funktionsstörungen im Einzelnen .....	316
	C. Weiterführende Literatur- und Internethinweise .....	329
§ 13	Innere Medizin ( <i>Dahlmann</i> ) .....	330
	A. Teilgebiete der Inneren Medizin .....	330
	B. Angrenzende Fachgebiete .....	330
	C. Fachspezifische Einzeluntersuchungen .....	331

## Inhaltsübersicht

---

D. Indikation der Untersuchungen .....	336
E. Häufig vorkommende Fachbegriffe und Fallkonstellationen .....	337
F. Weiterführende Literatur- und Internethinweise.....	339
§ 14 Nervenheilkunde ( <i>Lorrain</i> ) .....	340
A. Definitionen einzelner Fachgebiete .....	340
B. Untersuchungsablauf .....	347
C. Zusatzuntersuchungen .....	351
D. Diagnosestellung .....	353
E. Fachbegriffe in der Umgangssprache.....	355
F. Weiterführende Literatur .....	355
§ 15 Fachgebiet Psychiatrie/Psychotherapie ( <i>Miller</i> ) .....	356
A. Einleitung .....	356
B. Diagnostik .....	357
C. Komorbidität .....	362
D. Schweregrad, Prognose und Sozialmedizinische Beurteilung .....	362
E. Zu den Begriffen Simulation, Aggravation, Dissimulation und Verdeutlichungstendenz .....	363
F. Sozialmedizinische Beurteilung bei verschiedenen psychiatrisch- psychosomatischen Erkrankungen .....	364
G. Zur Problematik der Begutachtung von Schmerzsyndromen .....	374
H. Aspekte bei der psychiatrisch-psychotherapeutischen Begutachtung von Probanden mit Migrationshintergrund .....	381
I. Prüfschema.....	382
J. Weiterführende Literaturhinweise .....	386
 Anhänge ( <i>Francke</i> )	
Anhang A. Mustertexte und Arbeitsmaterialien für Sozialgerichtsverfahren .....	389
Anhang B. Optimierung der Arbeitsabläufe in der Anwaltskanzlei .....	407
 Stichwortverzeichnis .....	413

---

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten Auflage .....	5
Über die Autoren .....	29
Abkürzungsverzeichnis .....	31
§ 1 Das medizinische Gutachten im Sozialgerichtsprozess .....	39
<b>A. Einführung</b> .....	39
I. Der Anteil medizinrechtlicher Beweisfragen in Sozialgerichtsverfahren .....	39
II. Entscheidungshilfen und Arbeitsmittel für die Überprüfung sozialmedizinischer Gutachten .....	40
<b>B. Erfolgsaussichten von Rechtsmitteln</b> .....	42
I. Schwerbehindertenrecht .....	42
II. Rentenverfahren .....	42
1. Klageverfahren .....	42
2. Widerspruchsverfahren .....	43
III. Gesetzliche Unfallversicherung .....	43
IV. Berufsständische Versorgungseinrichtungen .....	43
V. Privatversicherung .....	44
VI. Zusammenfassung .....	45
<b>C. Schlüssigkeitsprüfung bei der Mandatsannahme</b> .....	45
<b>D. Verfahrensdauer und Vorschläge zur Beschleunigung         sozialgerichtlicher Verfahren</b> .....	46
I. Rechtsmittelfristen nicht ausschöpfen .....	47
II. Verwendung von Fragebögen .....	47
<b>E. Bedeutung ärztlicher Befundberichte</b> .....	48
I. Diagnose .....	48
II. Einschätzung der behandelnden Ärzte .....	49
III. Darstellung bisheriger therapeutischer Maßnahmen .....	49
§ 2 Bedeutung der Beweisbeschlüsse und Beweisfragen aus richterlicher Sicht .....	51
<b>A. Einleitung</b> .....	51
<b>B. Begriffsbestimmungen</b> .....	51
<b>C. Rechtsgrundlagen</b> .....	52
<b>D. Beweiserhebungsgrundsätze</b> .....	52
I. Amtsermittlung .....	52
II. Freie Beweiswürdigung .....	53

III. Beweismittel .....	54
IV. Beweisanträge .....	55
V. 109er Antrag .....	55
VI. Beweisbeschluss .....	55
<b>E. Die Person des Sachverständigen und seine Rolle gegenüber dem Gericht .....</b>	<b>56</b>
<b>F. Auswahl des Sachverständigen .....</b>	<b>56</b>
I. Neutralität des Sachverständigen .....	57
II. Anhörung der Parteien vor Ernennung des Sachverständigen...	58
<b>G. Persönliche Erstellung des Gutachtens .....</b>	<b>59</b>
<b>H. Anwesenheit Dritter bei Untersuchung .....</b>	<b>60</b>
<b>I. Das professionelle Gutachten .....</b>	<b>61</b>
I. Fachliche Eignung .....	61
II. Beachtung der Beweisanordnung .....	61
III. Bedeutung der Beweisfragen .....	61
IV. Tatsachenfeststellung durch Gutachter .....	62
V. Die Wertung .....	63
VI. Der aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisstand .....	63
<b>J. Verwertbarkeit anderer Gutachten aus Gerichts-/ Verwaltungsverfahren .....</b>	<b>64</b>
I. Grundsätzliches .....	64
II. Verstoß gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen .....	64
III. Konsequenzen von Verfahrensverstößen bei der Gutachtenseinholung .....	65
1. Rechtswidrigkeit der Verwaltungsentscheidung .....	65
2. Lösungsanspruch .....	66
3. Beweisverwertungsverbot .....	66
4. Fernwirkungen von Beweisverwertungsverböten .....	66
<b>K. Anwaltliche Angriffsmittel gegen Gutachten .....</b>	<b>67</b>
I. Keine Beschwerde gegen Beweisbeschluss .....	67
II. Befangenheitsantrag .....	67
III. Rügepflicht .....	67
IV. Fragerecht .....	68
V. Geltendmachung von Mängeln der Sachverständigenbegutachtung in der Revisionsinstanz .....	69
1. Revisionsverfahren .....	70
2. Nichtzulassungsbeschwerde .....	72
<b>L. Weiterführende Literaturhinweise .....</b>	<b>74</b>

§ 3	Begutachtung in der gesetzlichen Rentenversicherung .....	76
	A. Begutachtungsrelevante Streitfragen in der gesetzlichen Rentenversicherung .....	76
	I. Renten wegen Erwerbsminderung .....	76
	1. Grundlegendes .....	76
	a) Die verschiedenen Erwerbsminderungsrenten .....	76
	b) Unterhaltersatzfunktion .....	77
	c) Rentenhöhe .....	77
	d) Bezugsdauer .....	77
	2. Die Anspruchsvoraussetzungen im Überblick .....	78
	a) Leistungsfall .....	78
	b) Vorversicherungszeit .....	78
	c) Wartezeit .....	79
	3. Der Begriff der Erwerbsfähigkeit .....	79
	a) Allgemeiner Begriffsinhalt .....	79
	b) Erwerbsfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung .....	79
	c) Erwerbsfähigkeit im Sinne der Grundsicherung für Arbeitsuchende .....	79
	d) Erwerbsfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Unfallversicherung .....	80
	e) Volle Erwerbsminderung .....	80
	f) Teilweise Erwerbsminderung .....	81
	g) Berufsunfähigkeit .....	82
	4. Rechtserhebliche Ursachen für eine Erwerbsminderung ....	84
	a) Krankheit .....	84
	b) Krankheitswert von psychischen Störungen .....	85
	c) Schmerzen/Schmerzerleben .....	88
	d) Behinderung .....	89
	e) Häufige Arbeitsunfähigkeitszeiten .....	89
	f) Auswirkungen des normalen Alterungsprozesses .....	89
	g) Sprachschwierigkeiten, Analphabetismus .....	90
	h) Erschwerte Vermittelbarkeit auf dem Arbeitsmarkt .....	90
	i) Strafhaft .....	90
	k) Absichtliches Herbeiführung einer Leistungsminderung .....	90
	l) Alkohol- und Drogenmissbrauch .....	91
	5. Körperliche Schwere der Arbeit .....	92
	a) Leichte Arbeit .....	92
	b) Leichte bis mittelschwere Arbeit .....	92
	c) Mittelschwere Arbeit .....	92
	d) Schwere Arbeit .....	93
	6. Qualitative Leistungseinschränkungen .....	93
	7. Quantitative Leistungseinschränkungen .....	94

8. Bedeutung der tatsächlich erbrachten Arbeitsleistung .....	96
a) Arbeit auf Kosten der Gesundheit .....	96
b) Vergönungsweise Beschäftigung .....	97
c) Hinzuverdienstgrenzen .....	97
9. Tätigkeit unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes.....	97
a) Der allgemeine Arbeitsmarkt.....	97
b) Welche Arbeitsbedingungen sind üblich?.....	98
c) Das Problem der Arbeitsmarktnähe von Stellenbewerbern .....	98
d) Pflicht zur Bezeichnung von Verweisungstätigkeiten ....	99
10. Spezielle Fragen zur Arbeitsmarktnähe von Rentenbewerbern .....	99
a) Menschen mit Behinderung .....	99
b) Fehlende Beherrschung von Kulturtechniken.....	100
c) Summierung ungewöhnlicher Leistungseinschränkungen bzw. schwere spezifische Leistungsbehinderung.....	100
d) Notwendigkeit zum Einlegen von betriebsunüblichen Pausen .....	102
e) Notwendigkeit häufiger Toilettengänge .....	103
f) Einschränkungen der Wegefähigkeit.....	104
g) Einschränkungen der Umstellungs- und Anpassungsfähigkeit .....	105
11. Ermittlungsansätze zur Sachaufklärung bezüglich berufs- und wirtschaftskundlicher Fragen .....	107
a) Berufs- und wirtschaftskundliche Auskünfte der Bundesagentur für Arbeit .....	107
b) Berufs- und wirtschaftskundliche Auskünfte von Tarifvertragsparteien .....	108
c) Expertise von Ärzten für Arbeitsmedizin .....	109
d) Übertragbarkeit von berufs- und wirtschaftskundlichen Auskünften aus anderen Verfahren .....	109
12. Verschlossenheit des Arbeitsmarktes .....	110
a) Abstrakte Betrachtungsweise bei Vollzeit-Tätigkeiten ...	110
b) Die sog. Katalogfälle .....	111
c) Konkrete Betrachtungsweise bei Teilzeit-Tätigkeiten ....	112
d) Tatsächliches Innehaben eines Arbeitsplatzes .....	112
13. Zeitrente und Dauerrente .....	114
14. Rentenbeginn .....	115
15. Rückschauende Leistungsbeurteilung .....	115
16. Besserungsaussicht .....	118
17. Rentenentziehung .....	119
a) Rücknahme des Bewilligungsbescheides gemäß § 45 SGB X .....	119



b) Aufhebung des Bewilligungsbescheides gemäß § 48 SGB X .....	120
II. Leistungen zur Teilhabe .....	121
1. Grundlegendes .....	121
2. Die Anspruchsvoraussetzungen im Überblick .....	122
a) Eingangsprüfung .....	122
b) Ermessensentscheidung .....	124
c) Eingeschränkte gerichtliche Überprüfbarkeit .....	125
III. Renten wegen Todes .....	126
1. Grundlegendes .....	126
a) Die verschiedenen Hinterbliebenenrenten .....	126
b) Unterhaltersatzfunktion .....	126
c) Rentenausschluss im Fall der sog. Versorgungsehe.....	127
2. Widerlegen des vermuteten Versorgungszwecks .....	127
a) Der schwierige Beweis des Nichts .....	128
b) Anknüpfung an den „Zweck“ der Heirat .....	129
3. Sachverständigenbeweis über den Versorgungszweck .....	130
a) Vorhersehbarkeit des Todes bei lebensbedrohlicher Erkrankung .....	130
b) Betreuungs- und Pflegeehe .....	132
<b>B. Beweisfragen.....</b>	<b>133</b>
I. Beweisfragen bei Rente wegen Erwerbsminderung .....	133
1. Medizinisches Zustandsgutachten.....	133
2. Psychologisches Gutachten zur Umstellungs- und Anpassungsfähigkeit.....	134
3. Medizinisches Gutachten bei Rentenentziehung wegen wesentlicher Änderung.....	135
II. Beweisfragen bei Leistungen zur Teilhabe .....	137
1. Medizinische Rehabilitation .....	137
2. Teilhabe am Arbeitsleben.....	138
III. Beweisfragen bei Versorgungsehe.....	140
<b>C. Weiterführende Literatur- und Internethinweise.....</b>	<b>140</b>
<b>§ 4 Begutachtung in der gesetzlichen Unfallversicherung .....</b>	<b>141</b>
<b>A. Begutachtungsrelevante Streitfragen in der gesetzlichen         Unfallversicherung .....</b>	<b>141</b>
I. Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung und Streitgegenstände vor Gericht .....	141
II. Der Versicherungsfall.....	142
1. Allgemeines .....	142
2. Der Arbeitsunfall.....	143
a) Prüfungspunkte .....	143

b) Zurechnungszusammenhang mit versicherter Tätigkeit .....	143
c) Unfallereignis .....	144
d) Gesundheitsschaden .....	145
e) Verschlimmerung .....	145
f) Kausalitätsbegriff in der gUV .....	145
aa) Allgemeines .....	145
bb) Wirkursache (1. Stufe) .....	147
cc) Wesentliche Ursache .....	149
3. Zusammenfassung Prüfung Arbeitsunfall: .....	149
4. Besonderheiten bei Berufskrankheiten .....	150
5. Der aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisstand .....	152
III. Leistungen .....	155
1. Überblick .....	155
2. Heilbehandlung .....	155
3. Leistungen zur Eingliederung .....	155
4. Verletztengeld .....	156
5. Leistungen bei Pflegebedürftigkeit .....	156
6. Verletztenrente .....	157
B. Beweisfragen .....	159
I. Feststellung/Entschädigung Arbeitsunfall .....	159
II. Psychische Unfallfolgen .....	160
III. Feststellung/Entschädigung Berufskrankheit (nach Tod des Versicherten am Beispiel der BK 1103, 4109 Anl zur BKV) .....	161
C. Weiterführende Literatur .....	162
§ 5 Begutachtung in der gesetzlichen Pflegeversicherung .....	163
A. Begutachtungsrelevante Streitfragen in der Pflegeversicherung .....	163
I. Einführung und Entwicklung der Pflegeversicherung .....	163
II. Pflegebedürftigkeitsbegriff bis 31.12.2016 .....	167
1. Bestands-/Vertrauensschutz .....	167
2. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit nach § 14 Abs. 1 SGB XI a.F. ....	167
3. Der Verrichtungskatalog des § 14 Abs. 4 SGB XI a.F. ....	168
III. Pflegebedürftigkeit ab 1.1.2017 .....	170
1. Die Bewertungssystematik. ....	171
2. Die Lebens- und Bedarfsbereiche und die Punktezuordnung .....	172
a) Modul 1 – Mobilität .....	172
b) Modul 2 – Kognitive und kommunikative Fähigkeiten .....	174
c) Modul 3 – Verhaltensweisen und psychische Problemlagen .....	175

d) Modul 4 – Selbstversorgung .....	176
e) Modul 5 – Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen .....	178
f) Modul 6 – Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte .....	181
g) Besondere Bedarfskonstellation .....	182
h) Kinder .....	183
3. Ermittlung der Schwellenwertung für die Zuordnung zu einem Pflegegrad .....	184
4. Erhebung versorgungsrelevanter Informationen und Empfehlungen .....	185
a) Module 6 und 7 – außerhäusliche Aktivitäten/ Haushaltsführung .....	185
b) Sicherstellung der Pflege .....	186
c) Soziale Absicherung der Pflegeperson .....	186
d) Maßnahmen zur Rehabilitation .....	187
e) Empfehlung zur Versorgung mit Hilfs- und Pflegehilfsmitteln .....	188
f) Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen .....	188
g) Maßnahmen zur Prävention .....	188
IV. Das Pflegestärkungsgesetz III .....	188
V. Das Prüfverfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit .....	189
1. Grundsätzliches .....	189
2. Die Begutachtung .....	189
3. Entscheidung über den Antrag .....	191
VI. Leistungen der Pflegeversicherung .....	192
1. Leistungen für Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2, 3, 4 oder 5 .....	192
2. Leistungen für Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 .....	193
3. Leistungsbeträge der Pflegeversicherung .....	193
<b>B. Beweisfragen .....</b>	<b>196</b>
I. Beweisanordnung für Zuerkennung eines (gegebenenfalls höheren) Pflegegrades .....	196
II. Beweisanordnung bei Herabstufung des Pflegegrades wegen Änderung der Verhältnisse .....	198
<b>C. Literaturverzeichnis und Internethinweise .....</b>	<b>200</b>

§ 6	Begutachtung im Schwerbehindertenrecht .....	202
	A. Begutachtungsrelevante Streitfragen im Schwerbehindertenrecht .....	202
	I. Behinderung, Grad der Behinderung, Schwerbehinderung, Vergünstigungen, Merkzeichen .....	202
	1. Behinderung und Grad der Behinderung (GdB).....	202
	2. Schwerbehinderung.....	202
	3. Mit der Schwerbehinderung einhergehende Vergünstigungen.....	202
	4. Merkzeichen.....	203
	II. Schwerbehinderten gleichgestellte Menschen .....	203
	III. Feststellung der Behinderung – Versorgungsmedizinische Grundsätze.....	204
	1. Zuständige Behörde .....	204
	2. Versorgungsmedizinische Grundsätze (VMG).....	204
	IV. Bildung des Gesamt-GdB .....	205
	1. Einzel-GdB.....	206
	2. Zusammenfassung zu Funktionssystemen .....	206
	3. Gesamt-GdB.....	206
	a) Keine Rechenmethoden.....	207
	b) Bewertung der Auswirkungen mehrerer Funktionsbeeinträchtigungen .....	207
	c) Starke bzw. schwache Einzel-GdB-Werte .....	209
	d) Vergleich mit in den VMG geregelten Gesundheitsstörungen .....	209
	V. Merkzeichen .....	210
	1. Merkzeichen „G“ – Erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr .....	211
	a) Ortsübliche Wegstrecke .....	211
	b) Regelfälle .....	212
	c) Vergleichbare Fälle – Nicht in den VMG genannte Krankheitsbilder .....	212
	2. Merkzeichen „aG“ – Außergewöhnliche Gehbehinderung .....	212
	3. Merkzeichen „H“ – Hilflosigkeit.....	214
	a) Regelfälle .....	215
	b) Sonstige Fälle .....	215
	4. Merkzeichen „RF“ – Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht .....	216
	5. Merkzeichen „B“ – Ständige Begleitung im Personenverkehr .....	216
	6. Merkzeichen „Gl“ – Gehörlos .....	217
	7. Merkzeichen „Bl“ – Blind .....	217
	8. Merkzeichen „TBl“ – Taubblind .....	217
	B. Muster für Beweisanordnungen.....	218

<b>C. Beweisfragen</b> .....	218
I. Grad der Behinderung (GdB) .....	218
II. Merkzeichen „G“ .....	219
III. Merkzeichen „aG“ .....	219
IV. Merkzeichen „RF“ .....	220
V. Merkzeichen „H“ .....	221
<b>D. Weiterführende Literatur- und Internethinweise</b> .....	221
<b>§ 7 Begutachtung im Krankenversicherungsrecht</b> .....	223
<b>A. Begutachtungsrelevante Streitfragen in der gesetzlichen Krankenversicherung</b> .....	223
I. Aufgaben der gesetzlichen Krankenversicherung .....	223
II. Streitgegenstände vor Gericht .....	223
1. Fragestellungen ohne ärztliche Begutachtungen .....	223
2. Fragestellungen mit ärztlicher Begutachtung .....	223
a) Ärztliche (und zahnärztliche) Behandlungen sowie Psychotherapie .....	224
b) Versorgung mit Arznei-, Verbands-, Heil- und Hilfsmitteln .....	227
c) Häusliche Krankenpflege und Haushaltshilfe .....	229
d) Krankenhausbehandlung.....	230
e) Leistungen zur medizinischen Rehabilitation .....	231
f) Krankengeldgewährung .....	233
<b>B. Beweisfragen</b> .....	236
I. Off-Label-Use .....	236
II. Hilfsmittelgewährung am Beispiel der Hörgeräteversorgung ...	236
III. Krankengeldgewährung.....	238
IV. Stationäre Rehabilitationsmaßnahme .....	238
V. Krankenhausbehandlungsbedürftigkeit .....	239
<b>C. Weiterführende Literaturhinweise:</b> .....	240
<b>§ 8 Überprüfung von Beweisbeschlüssen aus anwaltlicher Sicht</b> .....	241
<b>A. Sozialgerichtliche Klageverfahren</b> .....	241
I. Einleitung .....	241
II. Überprüfung der Beweisfragen .....	241
III. Auswahl eines „geeigneten“ Sachverständigen .....	242
1. Gutachter der geeigneten medizinischen Fachrichtung .....	242
2. Fortbildung zum medizinischen Sachverständigen .....	242
3. Ständige Zusammenarbeit zwischen Gutachter und Prozessgegner .....	243
4. Nicht (mehr) therapeutisch tätige Ärzte .....	243
a) Hauptamtliche Gutachter .....	244

b) Begutachtungsinstitute .....	244
c) Sachverständige im Rentenalter .....	244
5. Pauschalvereinbarungen mit Gutachtern .....	245
6. Terminsärzte.....	245
7. Sitzungsärzte .....	245
IV. Befragung der Mandanten über den Gang der Untersuchung...	246
V. Alternativen zum Befangenheitsantrag .....	246
VI. Weiteres Vorgehen bei positiven Gutachten .....	247
<b>B. Zivilgerichtliche Verfahren .....</b>	<b>248</b>
I. Anforderung von Befundberichten durch den Anwalt .....	248
II. Formulierung der Beweisfragen durch den Anwalt .....	248
III. Angriffs- und Verteidigungsmittel .....	249
<b>C. Verwaltungsgerichtliche Rentenverfahren.....</b>	<b>249</b>
<b>§ 9 Qualitative Anforderungen an medizinische</b>	
<b>Sachverständigengutachten .....</b>	<b>250</b>
<b>A. Aktuelle Forschungs- und Qualitätssicherungsvorhaben .....</b>	<b>250</b>
I. Wissenschaftliche Forschung .....	250
II. Qualitätssicherungsmaßnahmen einzelner Sozialversicherungsträger .....	250
<b>B. Assessments und ICF als Entscheidungshilfen .....</b>	<b>251</b>
<b>C. Die Beurteilung der Leistungsfähigkeit .....</b>	<b>253</b>
I. Fragestellungen an den Gutachter .....	253
II. Grenzen des Gutachters .....	254
III. Notwendige Bestandteile von Gutachten .....	254
1. Anamnese .....	254
2. Die Bedeutung der Vorbefunde für die Verlaufsbeurteilung .....	254
3. Klinische Untersuchung und Diagnosen .....	255
4. Epikrise .....	256
5. Sozialmedizinische Beurteilung .....	256
<b>D. Formale Qualifikationen zum Gutachter .....</b>	<b>256</b>
I. Facharztausbildung .....	256
II. Qualifikation als Gutachter aufgrund bestimmter Fachrichtungen .....	257
1. Arbeitsmedizin .....	257
2. Betriebsmedizin .....	258
3. Sozialmedizin .....	259
4. Rehabilitationsmedizin .....	259
III. Sonstige Fortbildungsmöglichkeiten .....	260

E. Kritische Auseinandersetzung mit der Begutachtungspraxis .....	261
1. Pauschalhonorierung der Sachverständigen .....	261
2. Erwartungshaltung der Auftraggeber .....	261
§ 10 Elemente anforderungsorientierter Begutachtung .....	264
A. Was sind Anforderungsprofile? .....	264
I. Anforderungsprofil im weiteren Verständnis .....	264
II. Anforderungsprofil im engeren Verständnis .....	264
B. Wie können Anforderungsprofile eingesetzt werden? .....	264
I. Anforderungsprofil und Fähigkeitsprofil .....	265
II. Anforderungsprofil ohne Fähigkeitsprofil .....	265
C. Was ist ein Profilvergleich? .....	265
D. Profilvergleichssysteme .....	265
E. IMBA-System .....	266
F. Die Ermittlung der arbeitsbezogenen Leistungsfähigkeit mithilfe von Functional-Capacity-Evaluation (FCE) .....	268
G. ERGOS-System .....	269
H. Welchen Beitrag liefert ERGOS für die ärztliche Beurteilung? .....	272
I. Das EFL-System nach Isernhagen .....	272
J. Ist die Durchführung von ERGOS und EFL mit geringerem Aufwand möglich? .....	273
K. Der Stellenwert der Eventvideografie .....	273
L. Zur richterlichen Akzeptanz von besonderen Anforderungsprofilen ..	274
§ 11 Anwaltliche Angriffsmittel gegen ungünstige Gutachten .....	276
A. Einbeziehung des Mandanten .....	276
B. Einbeziehung der behandelnden Ärzte .....	276
I. Aufforderung an den Mandanten, mit seinen behandelnden Ärzten Rücksprache zu nehmen und den Anwalt zu informieren .....	277
II. Telefonische Rückfragen bei behandelnden Ärzten .....	277
III. Schriftliche Anfragen bei behandelnden Ärzten .....	277
IV. Hinweis an die behandelnden Ärzte bei angeblich nicht ordnungsgemäß durchgeführter Therapie .....	277
V. Auf Wunsch der Ärzte vertrauliche Behandlung der Informationsquelle .....	278
C. Parteigutachten .....	278

<b>D. Formelle Überprüfung der Gutachten .....</b>	<b>279</b>
I. Aufbau eines Gutachtens .....	279
1. Vorgeschichte nach Aktenlage.....	279
2. Darstellung der Vorgeschichte sowie Klagen/Beschwerden des Patienten .....	280
3. Körperliche Befunde .....	280
4. Technische Befunde .....	280
5. Darstellung der Diagnosen auf seinem Fachgebiet .....	280
6. Begründung etwaiger Abweichungen von Diagnosen der behandelnden Ärzte, konsiliarisch gehörter Ärzte sowie Diagnosen in früher eingeholten Gutachten .....	280
7. Notwendigkeit von Zusatzbegutachtungen auf anderen Fachgebieten .....	280
8. Sozialmedizinische Beurteilung in Abhängigkeit vom jeweiligen Rechtsgebiet/den jeweiligen Beweisfragen .....	280
9. Beantwortung der konkret gestellten Beweisfragen .....	280
II. Delegation des Gutachtenauftrages .....	281
1. Die Verpflichtung zur persönlichen Gutachtenerstattung ...	281
2. Zulässigkeit ärztlicher Mitarbeit bei der Erstellung von Gutachten .....	281
3. Die Grenzen der erlaubten Mitarbeit nach der Rechtsprechung.....	281
4. Offene Fragen aufgrund der Rechtsprechung des BSG zur teilweisen Delegation von Gutachtenaufträgen .....	282
a) Definition des „unverzichtbaren Kerns“ ärztlicher Aufgaben .....	282
b) Ablehnungsgesuche .....	283
c) Anhörung des Sachverständigen .....	283
d) Lösungsvorschlag .....	283
5. Verfahrensrechtliche Konsequenzen bei unzulässiger Delegation .....	284
III. Beweiserhebung über Anknüpfungstatsachen durch den Sachverständigen .....	284
IV. Begleitpersonen bei ärztlichen Untersuchungen .....	285
1. Rechtsprechung .....	285
2. Literatur .....	287
3. Medizinische Stellungnahmen .....	288
4. Eigene Stellungnahme .....	289
V. Fremdanamnese .....	290
VI. Prüfschema für die formelle Überprüfung sozialmedizinischer Gutachten .....	291
<b>E. Darstellung der Kritik an dem Gutachten .....</b>	<b>296</b>



<b>F. Prozessuale Vorgehensweisen</b> .....	298
I. Erläuterung des Gutachtens durch den Sachverständigen und mündliche Anhörung des Sachverständigen .....	298
II. Antrag auf eine weitere Aufklärung des medizinischen Sachverhaltes von Amts wegen .....	300
1. Begründung des Antrages auf weitere Sachaufklärung .....	301
2. Prüfschema: Maßnahmen gegen negative Gutachten .....	303
III. Gutachten nach § 109 SGG im Sozialgerichtsprozess .....	303
1. Keine vorschnellen Anträge nach § 109 SGG in erster Instanz .....	303
2. Die Präklusion im sozialgerichtlichen Verfahren .....	305
3. Die Auswahl eines geeigneten Gutachters nach § 109 SGG .....	309
a) Keine behandelnden Ärzte benennen .....	309
b) Gutachterverzeichnisse .....	310
c) Klärung, ob der Sachverständige zur Gutachtenerstellung bereit ist .....	310
4. Begründung des Antrages nach § 109 SGG .....	310
5. Kostenvorschusspflicht .....	311
6. Prozessuale Einzelheiten .....	311
7. Prüfschema: Auswahlkriterien für einen Gutachter nach § 109 SGG .....	312
<b>G. Berufung</b> .....	313
<b>H. Weiterführende Literaturhinweise</b> .....	314
<b>§ 12 Orthopädische Erkrankungen und Funktionsstörungen</b> .....	315
<b>A. Einführung</b> .....	315
I. Spezialisierung im eigenen Fachbereich .....	315
II. Zusatzgutachten .....	315
<b>B. Funktionsstörungen im Einzelnen</b> .....	316
I. Wirbelsäule .....	316
1. Untersuchungsmethoden .....	316
2. Bandscheibenveränderungen .....	318
3. Skoliose .....	319
4. Spondylolyse und Spondylolisthesis (Wirbelgleiten) .....	319
II. Obere Extremitäten .....	320
1. Schultergelenke .....	320
2. Ellenbogengelenke .....	322
3. Handgelenk .....	322
4. Fingergelenke .....	323
III. Untere Extremitäten .....	324
1. Hüftgelenke .....	324
a) Fehlformen .....	324

b) Erkrankungen des Oberschenkelkopfes .....	325
c) Hüftgelenks- und Beckenfrakturen .....	325
2. Kniegelenke.....	326
a) Meniskus .....	326
b) Seitenband- und Kreuzbandverletzungen.....	326
c) Chondromalazia, Chondralläsion, Osteochondrosis dissecans .....	327
d) Kniegelenksfrakturen .....	327
3. Sprunggelenke .....	328
a) Distorsion und Bandverletzungen .....	328
b) Sprunggelenksfrakturen .....	328
4. Fuß- und Zehngelenke .....	329
5. Beurteilung der zumutbaren Wegstrecke.....	329
<b>C. Weiterführende Literatur- und Internethinweise.....</b>	<b>329</b>
<b>§ 13 Innere Medizin .....</b>	<b>330</b>
<b>A. Teilgebiete der Inneren Medizin .....</b>	<b>330</b>
<b>B. Angrenzende Fachgebiete .....</b>	<b>330</b>
<b>C. Fachspezifische Einzeluntersuchungen .....</b>	<b>331</b>
I. Laboranalyse des Blutes .....	331
II. Spezielle Untersuchungsmethoden.....	332
1. Fahrradergometrie .....	332
2. Gehstreckentest .....	334
3. Ultraschalldiagnostik .....	334
4. Stress-Echokardiographie .....	334
5. Lungenfunktionsuntersuchung.....	334
6. Röntgenaufnahme der Lunge.....	335
7. 24-Stunden-Blutdruckmessung und 24-Stunden-EKG- Ableitung.....	335
8. Coronarangiographie .....	335
9. Endoskopische Untersuchungen .....	336
<b>D. Indikation der Untersuchungen .....</b>	<b>336</b>
<b>E. Häufig vorkommende Fachbegriffe und Fallkonstellationen .....</b>	<b>337</b>
I. Herzinsuffizienz.....	337
II. Lungenerkrankungen .....	337
III. Koronare Herzkrankheit .....	338
IV. Arterielle Verschlusskrankheit.....	338
V. Diabetes mellitus .....	338
<b>F. Weiterführende Literatur- und Internethinweise.....</b>	<b>339</b>

§ 14 Nervenheilkunde .....	340
<b>A. Definitionen einzelner Fachgebiete .....</b>	<b>340</b>
I. Die Neurologie .....	340
1. Definition und Geschichte der Neurologie .....	340
2. Verwandte Fachgebiete .....	341
II. Psychiatrie .....	341
1. Definition und Geschichte der Psychiatrie .....	341
2. Teilbereiche der Psychiatrie .....	342
a) Ambulant/stationär .....	342
b) Forensische Psychiatrie .....	343
c) Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	343
d) Gerontopsychiatrie .....	344
III. Nervenheilkunde .....	345
IV. Psychosomatik .....	345
1. Definition .....	345
2. Krankheitsmodelle der Psychosomatik .....	345
V. Psychologie .....	346
1. Definition .....	346
2. Ausbildung der Psychologen .....	346
3. Klinische Psychologie .....	346
4. Forensische Psychologie .....	346
VI. Psychotherapie .....	346
1. Ausbildung der Psychotherapeuten .....	346
2. Therapierichtungen .....	347
<b>B. Untersuchungsablauf .....</b>	<b>347</b>
I. Anamnese .....	347
II. Neurologische Untersuchung .....	348
1. Ablauf/Zeitbedarf .....	348
2. Bedeutung der Verlaufsbeobachtung .....	349
III. Psychiatrische Untersuchung .....	350
1. Ablauf/Zeitbedarf .....	350
2. Zustandsbild .....	350
<b>C. Zusatzuntersuchungen .....</b>	<b>351</b>
I. Psychologische Testuntersuchungen .....	351
II. Technische Untersuchungen .....	352
1. Neurologie .....	352
a) MRT .....	352
b) PET/SPECT .....	352
c) Elektrophysiologische Messungen .....	353
2. Psychiatrie .....	353
<b>D. Diagnosestellung .....</b>	<b>353</b>
I. Klassifizierungssysteme (ICD/DSM) .....	353
II. Stadieneinteilungen .....	354

E. Fachbegriffe in der Umgangssprache.....	355
F. Weiterführende Literatur .....	355
<b>§ 15 Fachgebiet Psychiatrie/Psychotherapie .....</b>	<b>356</b>
<b>A. Einleitung .....</b>	<b>356</b>
<b>B. Diagnostik .....</b>	<b>357</b>
I. Anamnese .....	357
1. Eigenanamnese .....	357
2. Fremdanamnese .....	357
II. Körperliche Untersuchung .....	357
III. Psychischer Befund.....	358
1. Orientierung.....	358
2. Antrieb .....	358
3. Auffassung, Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit .....	359
4. Flexibilität .....	359
5. Gedächtnis.....	359
6. Formales Denken.....	359
7. Inhaltliches Denken.....	360
8. Affektivität .....	360
9. Weitere psychische Dimensionen .....	360
10. Testpsychologische Untersuchungen .....	361
C. Komorbidität .....	362
D. Schweregrad, Prognose und Sozialmedizinische Beurteilung .....	362
E. Zu den Begriffen Simulation, Aggravation, Dissimulation und Verdeutlichungstendenz .....	363
<b>F. Sozialmedizinische Beurteilung bei verschiedenen psychiatrisch-     psychosomatischen Erkrankungen .....</b>	<b>364</b>
I. Schizophrenie (ICD 10: F20), schizoaffektive (ICD-10: F25), wahnhafte Störung (ICD-10: F24) und vorübergehende psychotische Störung (ICD-10: F23) .....	364
II. Affektive Störungen (ICD 10: F30, F31, F32, F33, F34) .....	365
III. Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen .....	367
1. Angst- und Panikstörungen (ICD-10: F40, F41) .....	367
2. Zwangsstörungen (ICD-10: F42) .....	367
3. Reaktionen auf schwere Belastung und Anpassungsstörungen (ICD 10: F43) .....	368
Zum Begriff des „Burnout“ .....	369
4. Dissoziative oder Konversionsstörungen (ICD 10: F44) .....	370
5. Somatoforme Störungen (ICD-10: F45) .....	370
IV. Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (ICD-10: F60-F68) .....	371
V. Intelligenzminderung (ICD 10: F70-F73) .....	372

VI. Sucht und suchtähnliche Erkrankungen (ICD-10: F1-F19) .....	373
<b>G. Zur Problematik der Begutachtung von Schmerzsyndromen .....</b>	<b>374</b>
I. Einteilung der Schmerzarten .....	374
II. Somatoforme Schmerzstörung .....	375
1. Begleitsymptom einer Gewebeschädigung oder körperlichen Erkrankung .....	375
2. Bei Gewebeschädigung oder körperlicher Erkrankung mit psychischer Komponente .....	375
3. Leitsymptom einer psychischen Erkrankung .....	375
III. Beurteilung von Schmerzsyndromen .....	376
1. Objektive Kriterien .....	376
2. Quantifizierung des Schmerzes .....	377
3. Standardisierte Untersuchungsverfahren .....	378
4. Konsistenzprüfung .....	379
5. Beurteilung in Schwerbehindertenverfahren .....	379
IV. Darstellung der Ergebnisse .....	380
V. Prognose einer günstigen Beeinflussung .....	380
<b>H. Aspekte bei der psychiatrisch-psychotherapeutischen Begutachtung     von Probanden mit Migrationshintergrund .....</b>	<b>381</b>
<b>I. Prüfschema .....</b>	<b>382</b>
I. Indikation für eine psychiatrisch-psychotherapeutische (Zusatz-)Begutachtung .....	382
II. Notwendigkeit testpsychologischer Zusatzgutachten .....	383
III. Anforderungen an psychiatrisch/psychotherapeutische Gutachten .....	383
IV. Qualitätskriterien nach R. M. Schulte .....	384
V. In der Literatur genannte Hinweise auf das Vorliegen von Simulation .....	385
VI. Indizien zur Erkennung von Aggravation mit unterschiedlicher Beweisstärke .....	386
<b>J. Weiterführende Literaturhinweise .....</b>	<b>386</b>
 <b>Anhänge</b>	
Anhang A. Mustertexte und Arbeitsmaterialien für Sozialgerichtsverfahren .....	389
Anhang B. Optimierung der Arbeitsabläufe in der Anwaltskanzlei .....	407
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>413</b>